

Tucholsky, Kurt: Das Gesetz (1912)

1 Mann und Frau und Frau und Mann –
2 Wohnungsnot und Herzensnot
3 machen manche Ehe tot.

4 Warum
5 lässt man sich denn nicht scheiden?
6 's fehlt an Geld – und der Schmutz und der Schmutz . . .
7 Und so zerrinnt das Leben beiden –
8 so wie sie, sind hunderttausend ohne Schutz . . .

9 Und unterdes –
10 da sitzen sie im Reichstagshaus
11 und knobeln sich neue Gesetze aus;
12 ein gutes für Scheidung ist nicht dabei –
13 Hört ihr den Schrei? Hört ihr den Schrei?
14 Hört ihr den Schrei?
15 Paragraph 5, Ziffer 4, Absatz 3.

16 »hör mal, Willy – jetzt ists aus!
17 Noch ein fünftes Kind hat keinen Platz im Haus!«
18 »heul nicht, Liese, das hat keinen Sinn . . .
19 hier hast du ne Adresse – geh mal hin!«

20 Die Olsch, die macht das im Tarife –
21 aber schlecht – und die Frau geht ein.
22 Dann setzt es anonyme Briefe,
23 und vier Kinder sind nun ganz allein . . .

24 Und unterdes –
25 da sitzen sie im Reichstagshaus
26 und knobeln sich neue Gesetze aus –
27 Für manche ist die Frau eine Milchmeierei –
28 Hört ihr den Schrei? Hört ihr den Schrei?

29 Hört ihr den Schrei?
30 Paragraph 5, Ziffer 4, Absatz 3.

31 Kleiner Dieb, der wird gehängt –
32 großer Verbrecher kriegt noch was geschenkt.
33 Wer da ausbrennt Kriegessaat –
34 das nennt der Richter Landesverrat.

35 Zehntausend warten ungeduldig
36 in den Zellen, geduckt wie ein Tier . . .
37 Die sind vorm Paragraphen schuldig
38 – aber Menschen, Menschen wie wir! –

39 Wach auf, wach auf, Barmherzigkeit!
40 Ein neuer Ton – eine neue Zeit!
41 Recht und Recht sind immer zweierlei . . .
42 Hört ihr den Schrei? Hört ihr den Schrei?
43 Hört ihr den Schrei?
44 Macht euch frei!
45 Macht euch frei!
46 Macht euch frei!

(Textopus: Das Gesetz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54002>)